

Flora Klein, Miriam Visaczki

Das Band

21.11.2020 – 17.01.2020

*Das Band* zeigt eine Auswahl neuer Arbeiten von Flora Klein und Miriam Visaczki in einer gemeinsamen Installation.

Im rechten Raum hängen zwei Malereien dicht nebeneinander. Eine davon ist überwiegend Silber, die andere Gold. Die Farben verändern ihre Präsenz entsprechend der Tageszeit: Sie können im Neonlicht schmerzhaft laut sein oder im Tageslicht opulent reflektieren. Die sperrigen Kompositionen aus Rastern und gestischen Abstraktionen lassen einen nicht auf Antrieb hinein. Beide Bilder sind schwarz gerahmt.

Im linken Raum, ebenfalls nah aneinander, sind acht Zeichnungen auf schwarzen Holztafeln in einer Sequenz gehängt. Farbspektrum und Formensprache der Zeichnungen evozieren das Design der 1970er Jahre und von Jugendkultur inspirierte Grafik. Die darin auftauchenden Motive kombinieren modifizierte Herrschaftssymbole wie Ring oder Kreuz mit platonischen Körpern und spirituellen Elementen, aber auch mit buchstäblich intimen Einblicken in Organe und Zellstrukturen.

Die Malereien fordern einen maximalen Abstand ein, um als Ganzes erfasst werden zu können; die Zeichnungen wiederum eine Nähe zum Auge, so dass deren Details sichtbar werden – die Pupillen erweitern sich. Bei der Betrachtung der Malereien wird man permanent gezwungen, sich zwischen rechtem und linkem Bild zu entscheiden. Im anderen Raum wird man von einer Tafel zur nächsten gezogen. Die einzelnen Arbeiten funken ineinander und erfordern ein konstantes in Bewegung sein – da sein wollen und weg gehen müssen, da sein müssen und weg gehen wollen.

Die körperliche Währung im Umgang mit den Bildern ist der Affekt. Er kann das Gefühl positiv oder negativ aktivieren, kann Stress produzieren oder einen Flow. Beides sind Zustände, innerhalb derer wir einander begegnen. Und beides sind Optionen, entlang derer das Band verläuft – als sich andauernd einziehende Grenze und als Geländer.